

Römisch Katholische Kirche Basel-Stadt  
Kirchenratspräsidium

Lindenberg 10,  
4058 Basel  
[www.rkk-bs.ch](http://www.rkk-bs.ch)

**Christian Griss**  
Kirchenratspräsident

**An die regionalen Medien**

## Medienmitteilung vom 12.09.2023

50 Jahre Anerkennung der RKK - Bewährtes feiern – auch wenn viele Aufgaben bleiben.

Sehr geehrte Damen und Herren

Am Montag 11.09. fand der Festakt zur 50-jährigen Anerkennung der Römisch-Katholischen Kirche im Basler Rathaus statt. 130 anwesende Gäste und ein gemeinsamer Festchor aus Basler Pfarreien und Gemeinschaften durften in einem festlichen Rahmen erreichtes Feiern und sich für anstehende Aufgaben stärken.

Den dankbaren aber ernsten Redebeiträgen stellte das Improvisationstheater «Impronauten» humorvolle und verbindende Kurzimpulse gegenüber.

Besonders Synodenpräsident Martin Elbs und Festredner Daniel Kosch (krankheitshalber musste die Rede verlesen werden) wiesen dabei auf die Chancen des dualen Systems als schweizerisches Unikum hin.

„Die öffentlich-rechtliche Anerkennung, die wir heute feiern, macht mir also Hoffnung für die Zukunft unserer Kirche. Denn die Verankerung im Schweizer Recht möge dabei helfen, dass wir uns als Kirchen hin zu einem zeitgemässen Umgang mit gesellschaftlichen Anliegen bewegen.“ Martin Elbs (Synodenpräsident)

Die Mündigkeit des «Kirchenvolkes» und Mitbestimmung nicht nur in finanziellen Belangen kann und muss auch bei den heute drängenden Fragen Gleichberechtigung, Aufarbeitung und Prävention von Missbrauch fruchtbar für Reformen in der Kirche eingesetzt werden.

Oder um mit den Worten von Festredner Daniel Kosch zu sprechen:

«Die öffentlich-rechtliche Anerkennung der römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt ist einerseits wertvolles Erbe, weil sie gute Voraussetzungen für das Wirken der Kirche im Dienst am Gemeinwohl geschaffen hat, und andererseits anspruchsvoller Auftrag. Denn sie verpflichtet die Kirche, den christlichen Glauben nicht zur Privatsache verkommen zu lassen, und das öffentliche Recht, dem sie untersteht, auch in den eigenen Reihen ohne falsche Rücksichten zur Geltung zu bringen.» (Festrede Daniel Kosch im Anhang)

Statt satt-zufriedenem zurücklehnen ist das Fest damit eher als ein Aufbruch und eine Ermutigung für diesen wichtigen Auftrag zu verstehen.

Weitere Auskünfte:  
Matthias Schmitz,  
Kommunikation  
079 174 19 12